

## CVP 60<sup>+</sup> fordert Verlängerung der Lebensarbeitszeit

Die CVP 60<sup>+</sup> erwartet eine durchgreifende Überarbeitung aller Politikbereiche mit dem Ziel, die Weiterbeschäftigung älterer Arbeitnehmer und eine allfällige Verlängerung der Lebensarbeitszeit in diesem Sinne zu fördern, dass die Erfahrungen und Kompetenzen der Senioren zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden können.

Die CVP 60<sup>+</sup> ist überzeugt, dass die Marktkräfte unter optimalen staatlichen Rahmenbedingungen für ein Gleichgewicht im Altersarbeitsmarkt sorgen können. Die Verlängerung der Lebensarbeitszeit soll daher primär durch Marktanreize und nur zweitrangig durch staatliche Regulierungen erfolgen.

Gleichzeitig ermuntert die CVP 60<sup>+</sup> die älteren Arbeitnehmer, sich durch Weiterbildung und Fitness die eigene Marktfähigkeit zu schaffen und zu erhalten.

Die CVP 60<sup>+</sup> erwartet, dass der Staat selber die Flexibilität des Arbeitsmarktes nicht durch starre Vorschriften unterläuft. Schon heute beschäftigen Bund, Kantone und Gemeinden kein Personal mehr, das über 65 Jahre alt ist. Die CVP 60<sup>+</sup> erachtet solche Alters-Guillotinen als nicht mehr zukunftsgerichtet. Daher gehören sie abgeschafft.

### Massnahmen und Bedingungen

- An die Stelle des gesetzlichen Rentenalters soll eine Norm-Lebensarbeitszeit von 42 Jahren treten.
- Die finanziellen Anreize zur strukturellen Frühpensionierung sind dort zu eliminieren, wo sie nicht zur Milderung sozialer Härtefälle sondern zur Entsorgung älterer Mitarbeiter vorgesehen sind.
- Sämtliche Regulierungen, die eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit verunmöglichen, erschweren oder gar finanziell bestrafen, sind zu streichen.

- Bund, Kantone, Gemeinden und insbesondere deren Nebenbetriebe haben von der Altersguillotine, die ihre Arbeitskräfte zum Rücktritt mit 65 Jahren zwingt, Abstand zu nehmen.
- Die Höhe der Pension bei der Weiterführung der Erwerbstätigkeit im Rentenalter soll angemessen steigen.
- Eine Reduktion des Beschäftigungsgrades oder ein Funktionswechsel vor der Pensionierung darf in Kombination mit einer Tätigkeit über das Rentenalter hinaus nicht mehr zu einer lebenslangen Renteneinbusse führen.
- Die Vorsorge-Reglemente sind dahingehend anzupassen, dass sich eine Tätigkeit über das Pensionsalter hinaus auch finanziell lohnt.

Insgesamt sind die der Politik zugrunde liegenden, stark überzeichneten negativen Folgen des demografischen Wandels („demografische Zeitbombe“) einer kritischen Neubeurteilung zuzuführen.

Weinfelden/Zürich, vom Vorstand am 14. Dezember 2010 verabschiedet